

## Roter Faden

### Worte und Zeugnis



#### Finde dein Wort! Finde deinen Ort

#### Materialien:

- Karten und ein Plakat mit Bibeltexten
- Plakat mit der Anleitung für den Eingangsbereich
- Körbe, Tücher, Kerzen zur Gestaltung des Raumes

#### Durchführung:

In der Kirche fünf oder sechs Orte einrichten, an denen man sich aufhalten kann (Tücher, eine Kerze/Teelicht, eine Korb mit "Wortstreifen", evtl. auch das betreffende Wort einmal als "Plakat" ausgedruckt...) Die Besucher können an jedem Ort ein bestimmtes Wort ziehen und sich in Stille damit beschäftigen. Nachdem die Besucher alle (W)Orte besucht haben, geht jeder zu dem Ort zurück, an dem ihn das Wort besonders angesprochen hat.

#### Mögliche Bibelstellen:

- Dieses Gebot, auf das ich dich heute verpflichte, geht nicht über deine Kraft und ist nicht fern von dir. (Dtn 30,1 1)
- Nein, das Wort ist ganz nah bei dir, es ist in deinem Mund und in deinem Herzen, du kannst es halten. Hiermit lege ich dir heute das Leben und das Glück, den Tod und das Unglück vor. (Dtn 30,14-15)
- Fürchte dich nicht, denn ich habe dich ausgelöst, ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir. (Jes 43,1 b)
- Herr, du weißt alles; du weißt, dass ich dich lieb habe. (Joh 21, 17)
- Amen, amen, das sage ich dir: Als du noch jung warst, hast du dich selbst gegürtet und konntest gehen, wohin du wolltest. Wenn du aber alt geworden

bist, wirst du deine Hände ausstrecken und ein anderer wird dich gürten und dich führen, wohin du nicht willst. (Joh 21,17)

- Er aber, der durch die Macht, die in uns wirkt, unendlich viel mehr tun kann, als wir erbitten oder uns ausdenken können, er werde verherrlicht durch die Kirche und durch Christus Jesus in allen Generationen, für ewige Zeiten. Amen. (Eph 3,20-21)
- Seht doch auf eure Berufung, Brüder! Da sind nicht viele Weise im irdischen Sinn, nicht viele Mächtige, nicht viele Vornehme, sondern das Törichte in der Welt hat Gott erwählt, um die Weisen zuschanden zu machen, und das Schwache in der Welt hat Gott erwählt, um das Starke zuschanden zu machen. (1 Kor 1,26-27)
- Unverkennbar seid ihr ein Brief Christi, ausgefertigt durch unseren Dienst, geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht auf Tafeln aus Stein, sondern - wie auf Tafeln - in Herzen von Fleisch. (2 Kor 3,3)
- So nimmt sich auch der Geist unserer Schwachheit an. Denn wir wissen nicht, worum wir in rechter Weise beten sollen; der Geist selber tritt jedoch für uns ein mit Seufzen, das wir nicht in Worte fassen können. (Röm 8,26)

## **Berufungsmobile**

### **Materialien:**

- Plakate mit Bildern, Aufgabenbereichen und Motivation der kirchlichen Mitarbeiter und evtl. ehrenamtliche Mitarbeiter aus der Gemeinde
- Plakat mit einem Spiegel

### **Vorbereitung:**

Die kirchlichen Mitarbeiter und evtl. ehrenamtliche Mitarbeiter werden gebeten, in kurzen Texten ihre Aufgabenbereiche und ihre Motivation für den Beruf und die Tätigkeit darzustellen.

### Beispiel Motivation einer Gemeindeferentin:

#### *Be-Geist-erung*

*Die Begegnungen mit Gott und den Menschen zeigten und zeigen mir immer wieder, dass es wichtig ist, den Glauben zu leben und ihn weiterzutragen. Das geht natürlich auch ohne Gemeindeferentin zu sein, doch die Chance auf so vielfältige Art und Weise mit Menschen aller Art in Kontakt zu kommen und den Geist spürbar werden zu lassen, faszinieren mich für diesen Weg. Und diese Begeisterung möchte ich weitergeben.*

### Beispiel Aufgaben einer Gemeindeferentin:

#### Schwerpunkte meiner Arbeit:

- Erstkommunionvorbereitung, Familiengottesdienste
- Ministranten, Sommerfreizeit
- Offene Kindernachmittage
- Schulunterricht (Grund- und Hauptschule)

Auf der Vorderseite eines DIN A3 Plakates wird die Motivation und ein Porträtbild geklebt, auf die Rückseite kommen die Aufgabenbereiche.

Zu den Plakaten der Personen kommt ein Plakat mit dem Impuls „*Deine Mitarbeit zählt*“ auf die Vorderseite. Auf die Rückseite dieses Plakates wird ein Spiegel mit dem Impuls: *Und du?* aufgeklebt.

Die Plakate werden als Mobile gut lesbar für die Besucher in der Kirche aufgehängt.

<b>Bibelteilen: Die Berufung des jungen Samuel (1 Sam 3,1-10)</b>
---

**Alter:** ab 12 Jahre

**Gruppengröße:** 6-10 Personen

**Zeit:** ca. 45 Minuten

**Ziel:**

Den Alltag mit Gottes Wort in Verbindung bringen

**Materialien:**

- Pro Person eine Bibel oder eine Kopie der Bibelstelle

**Platz:** ruhiger Platz in Kirche, Krypta oder Sakristei

**Durchführung:****1. Schritt - "Wir laden den Herrn ein"**

*Gott ist in unserer Mitte, denn "wo zwei oder drei in meinem Namen beisammen sind, da bin ich mitten unter ihnen" (Mt 18,20). Ich möchte das mit einem Gebet zum Ausdruck bringen:*

*"Herr und Gott, vieles wird geredet, und vieles wird geschrieben. Dein Wort aber ist anders als alle Worte der Welt. Es ist das Wort in unserem Leben, ein Wort, das ermutigt, ein Wort, das trifft. Es ist wahr und bleibt für immer. Es ist lebendig und drängt zum Tun. Herr, lass mich hören, was du sagst." (Gotteslob 19,5)*

**2. Schritt - "Wir lesen den Text - 1 Sam 3,1 -10"**

Der Text kann von einer Person vorgelesen werden, es kann aber auch reihum jeder Teilnehmer einen Vers oder Satz vorlesen.

**3. Schritt - "Wir verweilen beim Text. Welche Worte sind uns wichtig"**

*Welcher Satz, welches Wort hat Sie aus der Berufungsgeschichte des Samuel angesprochen? Wo sind Sie hängen geblieben? Was schreckt Sie ab? Sie sind eingeladen diese Worte und Sätze laut auszusprechen.*

Wichtig ist dabei, dass die Teilnehmer ihre Nennungen nicht begründen und keine Diskussion entsteht. Die Worte und Sätze sollen einfach so im Raum stehen. Mehrfachnennungen sind möglich. Zum Abschluss dieses Schrittes wird der Text im Zusammenhang noch einmal laut vorgelesen.

#### **4. Schritt - "Wir schweigen"**

*Nun werden wir für einige Minuten ganz still, gehen den Text und unsere Empfindungen in Gedanken durch und lassen Gott zu uns sprechen.*

Den Teilnehmern in diesem Schritt genug Zeit lassen, den Text und ihre Gedanken und Gefühle zu sortieren.

#### **5. Schritt - "Wir sagen einander, was uns berührt"**

*Ich möchte Sie zu einem Austausch über die Berufung des Samuel einladen. Was hat Sie berührt? Welches Wort, welche Aussage hat Sie angesprochen.*

Bei der Austauschrunde darauf achten, dass die Teilnehmer in der Ich-Form sprechen. Es soll nur eine Austauschrunde sein, es soll sich kein Streitgespräch entwickeln.

#### **6. Schritt - "Wir besprechen, was der Herr von uns will"**

*Was soll uns die Berufungsgeschichte des Samuel sagen? Wie können wir zwischen dieser Geschichte eine Verbindung zu unserer eigenen Berufung und zu unserem Alltag ziehen? Und wie könnten die nächsten Schritte aussehen? Ich möchte Sie zu einem Austausch einladen.*

#### **7. Schritt - "Wir beten"**

*Zum Abschluss des Bibel-Teilens besteht die Möglichkeit Dank zu sagen für das Erlebte oder eine Fürbitte auszusprechen.*

(Abschließend kann gemeinsam das Gebet zum Jahr der Berufung gebetet werde.)

<b>Schreibgespräch über Berufung im AT und NT</b>
---

**Alter:** ab 12 Jahre

**Ziel:** Verschiedene Berufswege in der Bibel kennen lernen

**Materialien:**

- Pro Bibelstelle eine Schreibmöglichkeit mit einem Plakat (Stellwand oder Tisch)
- Plakate mit den Bibelstellen und einer Anleitung

**Platz:** verteilt in ruhigen Ecken in der Kirche

**Durchführung:**

An vier bis sechs ruhigen Plätzen in der Kirche werden Tische oder Stellwände aufgestellt. Darauf ist jeweils eine Bibelstelle, ein großes Plakat mit Impulsfrage und Stifte. Im Eingangsbereich der Kirche werden die Besucher mit einem Plakat oder persönlich eingeladen, sich die unterschiedlichen Bibelstellen anzuschauen und mit den anderen Besuchern in einen stillen Austausch zu treten. Die Besucher dürfen auf die Plakate Äußerungen schreiben, aber auch Anmerkungen zum bereits Geschriebenen hinzufügen.

**Mögliche Bibelstellen mit Impulsfragen:**

- **Gen 12,1-4 (Berufung des Abraham)**

Der Herr sprach zu Abraham: Zieh weg aus deinem Land, von deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde. Ich werde dich zu einem großen Volk machen, dich segnen und deinen Namen groß machen. Ein Segen sollst du sein. Ich will segnen, die dich segnen; wer dich verwünscht, den will ich verfluchen. Durch dich sollen alle Geschlechter der Erde Segen erlangen. Da zog Abraham weg, wie der Herr ihm gesagt hatte, und mit ihm ging auch Lot. Abraham war fünfundsiebzig Jahre alt, als er aus Haran fortzog.

**Impulsfragen:**

- Welche Botschaft hat die Berufung Abrahams für mich?
- Würden Sie mit 75 Jahren Ihr gewohntes Leben aufgeben und ins Ungewisse ziehen?

- **Jes 6,4-9 (Berufung des Jesaja)**

Ich hörte die Stimme des Herrn, der sagte: "Wen soll ich senden? Wer wird für uns gehen?" Ich antwortete: "Hier bin ich, sende mich!" Da sagte er: "Geh und sag diesem Volk: Hören sollt ihr, hören, aber nicht verstehen. Sehen sollt ihr, sehen, aber nicht erkennen."

**Impulsfragen:**

- Welchem Ruf würden Sie nachfolgen?
- Gibt es heute noch Menschen, die sich so wie Jesaja anbieten?

- **Jer 1,4-8 (Berufung des Jeremia)**

Das Wort des Herrn erging an mich: "Noch ehe ich dich im Mutterleib formte, habe ich dich ausersehen, noch ehe du aus dem Mutterschoß hervorkamst, habe ich dich geheiligt, zum Propheten für die Völker habe ich dich bestimmt." Da sagte ich: "Ach, mein Gott und Herr, ich kann doch nicht reden, ich bin ja noch so jung." Aber der Herr erwiderte mir: "Sag nicht: Ich bin noch so jung. Wohin ich dich auch sende, dahin sollst du gehen, und was ich dir auftrage, das sollst du verkünden. Fürchte dich nicht vor ihnen; denn ich bin mit dir, um dich zu retten" - Spruch des Herrn.

**Impulsfragen:**

- Was halten Sie von der Aussage: "Ich bin noch zu jung"?
- Kennen Sie Momente in Ihrem Leben, in denen Ihnen Gott auf Ihrem Berufungsweg nahe ist?

- **Am 7,12-15 (Berufung des Amos)**

Zu Amos aber sagte Amazja: Geh, Seher, flüchte ins Land Juda! Iss dort dein Brot und tritt dort als Prophet auf! In Bet-El darfst du nicht mehr als Prophet reden; denn das hier ist ein Heiligtum des Königs und ein Reichstempel. Amos antwortete Amazja: Ich bin kein Prophet und kein Prophetenschüler, sondern

ich bin ein Viehzüchter und ich ziehe Maulbeerfeigen. Aber der Herr hat mich von meiner Herde weggeholt und zu mir gesagt: Geh und rede als Prophet zu meinem Volk Israel!

**Impulsfragen:**

- In welchen Situationen stehen Sie zu Ihrem Beruf/Ihrer Berufung?
- Wie fühlen Sie sich, wenn Ihr Beruf/Ihr ehrenamtliches Engagement angezweifelt wird?

• **Mt 4,18-20 (Berufung der ersten Jünger)**

Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er zwei Brüder, Simon, genannt Petrus, und seinen Bruder Andreas; sie warfen gerade ihr Netz in den See, denn sie waren Fischer. Da sagte er zu ihnen: Kommt her, folgt mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. Sofort ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm. Als er weiterging, sah er zwei andere Brüder, Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes; sie waren mit ihrem Vater Zebedäus im Boot und richteten ihre Netze her. Er rief sie, und sogleich verließen sie das Boot und ihren Vater und folgten Jesus.

**Impulsfragen:**

- Ist es realistisch, das die Jünger einfach mit Jesus mitgingen?
- Hätten Sie das gekonnt, die Netze liegen zu lassen und Jesus spontan zu folgen?

• **Lk 1,30-35.38 (Berufung Marias)**

Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären: dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben. Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne? Der Engel antwortete ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt



werden. ... Da sagte Maria: Ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.

### **Impulsfragen:**

- Was beeindruckt Sie an dieser Geschichte?
- Ist Ihnen schon einmal ein Engel begegnet?

### **Weitere Bibelstellen:**

- Gen 32,23-33 (Jakobs Kampf mit Gott)
- Ps 63 ("Ich denke an dich auf nächtlichem Lager ...")
- Hld 3,1-4 ("Des Nachts auf meinem Lager suchte ich ihn, den meine Seele liebt")
- Mt 14,22-33 (Jesu Gang auf dem Wasser nach der Speisung der Fünftausend und nachdem er sich nachts allein zum Beten zurückgezogen hatte)
- Joh 3,1-13 (Nikodemus)
- Joh 21,1-14 (Die Erscheinung des Auferstandenen am See)

Wir danken der Diözesanstelle Berufe der Kirche der Erzdiözese Freiburg für die Überlassung der o.g. Ideen.

## **Stationen meiner Lebens- und Berufungsgeschichte**

### **Ablauf**

Die Teilnehmenden erhalten Kärtchen mit Satzanfängen, zusätzlich ein leeres DIN A3 Blatt und Klebstoff. In Einzelarbeit wird über die eigene Lebens- und Berufungsgeschichte nachgedacht, indem jede/r seine/ihre Kärtchen entsprechend der eigenen Lebensgeschichte auf dem Blatt anordnet und festklebt. Die entstehenden Freiräume auf dem Blatt (zwischen den Kärtchen) sollen beschrieben werden.

In Kleingruppen tauschen sich die Teilnehmenden über ihre Erfahrungen aus.

Im Plenum können wichtige Sätze vorgelesen werden

## Zusammenfassung

Plenum	Anleitung	5 min	
Einzelarbeit	Kärtchen und Freiräume beschriften	20 min	Kärtchen, Stifte, Blatt, Kleber
Kleingruppe	Austausch	30 min	
Plenum	Wichtige Sätze hören	10 min	Klangschale

## Material

- Kärtchen mit Satzanfängen

Da kam alles anders

Wie geht es weiter?

Eine wichtige Entscheidung

Alles im Lot

Mein großes Ziel

Kraft gab mir

Mich prägte besonders

- DIN A3-Blätter
- Klebstoff
- Stifte

## Bibelarbeit zu Abrahams Berufungsgeschichte

*siehe: Werkheft für Teams, Gremien und Gruppen S. 37*

## Berufungsparcours

Bilder ⇒ [http://www.entdeck-den-roten-faden.de/berufung/index.php?id=50&tx\\_sksimplegallery\\_pi1\[id\]=6&tx\\_sksimplegallery\\_pi1\[backpid\]=47](http://www.entdeck-den-roten-faden.de/berufung/index.php?id=50&tx_sksimplegallery_pi1[id]=6&tx_sksimplegallery_pi1[backpid]=47)

Plakate ⇒ <http://www.entdeck-den-roten-faden.de/berufung/index.php?id=95>